

Mit Weitsicht in die Zukunft

Im August geht über und in der ARA Romanshorn das Solarkraftwerk ans Netz. Am Tag der offenen Tür können auch die zwei zusätzlichen Regenklärbecken besichtigt werden.

Sie sind sichtlich stolz über zwei zukunftsweisende Bauprojekte, die jetzt umgesetzt sind. «Mit dem Solarkraftwerk decken wir einen guten Fünftel unseres Stromverbrauchs ab. Die 560 Panels haben eine installierte Leistung von 191 kWPeak und produzieren übers Jahr 150'000 kWh erneuerbaren Strom», sagt Stefanie Weirather. Sie ist seit Dezember 2018 Geschäftsleiterin der ARA Region Romanshorn, im Namen des Büros FischerIng AG.

Die Nachhaltigkeit habe die Delegierten seinerzeit überzeugt und in der Folge dann die mobile Variante: Die Solarmodule sind aufgefaltet und werden per Wetter-App und Windmesser automatisch aus- und eingefahren.

Dadurch sind Arbeiten – sofern nötig – auch an den Regenklärbecken möglich. Die Technologie fusst auf Seilbahntechnik. Romanshorn ist die zweite ARA im Thurgau, die auf eine derartige Solarstromproduktion und die Doppelnutzung von Industrieanlagen setzt. «Erfreulich, dass wir das Budget von 700'000 Franken nicht ganz ausschöpfen müssen», so Weirather.

Volumen verdoppelt/Extremwetter begegnen*

Für das zweite Projekt waren 3,2 Millionen Franken veranschlagt – auch hier sind die effektiven Kosten etwa 10 % tiefer: «Bis anhin hatten wir ein Regenklärbecken mit einem

Volumen von 1000 m³. Jetzt haben wir im Januar zwei neue Becken mit je 500 m³ zusätzlich in Betrieb nehmen können. Damit haben wir den Regenwasserspeicher wesentlich erhöht und können Extremereignissen wie Starkregen und Gewitter gelassener entgegensehen. Eine wichtige positive und damit nachhaltige Folge ist, dass weniger Schmutz-/Regenwasser* in den See und die Aach geleitet werden müssen; eine wesentliche Entlastung für diese Gewässer», erklärt Betriebsleiter Roland Nüssli. Damit sei der Massnahmenplan zum «generellen Entwässerungsplan» (GEP) vorderhand abgeschlossen. Diese Umsetzung habe immerhin 10 Jahre gedauert.

Markus Bösch



Die ARA ist noch nachhaltiger: (v. l.) Roland Nüssli, Ursula Bernhardt und Stefanie Weirather vor dem neuen Solarkraftwerk. Foto: Markus Bösch

Tag der offenen Tür

Ursula Bernhardt als verantwortliche Stadträtin des Ressorts Ver- und Entsorgung freut sich, dass beide Anlagen besichtigt werden können: «Am Samstag, 12. September, wird einerseits zum clean-up-day auf der ARA eingeladen. Gleichzeitig ist die ARA von 10 bis 16 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich. In einem Rundgang können an verschiedenen Stationen unter anderem das Solarkraftwerk und die neuen Regenklärbecken angeschaut werden. Mitarbeitende erklären Technik und Funktion. Für die Kinder wird ein Wasserpark eingerichtet sein (mb).